

## EVANGELISCHE UND KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE

**Grundsätzliches:** Die Schülerin / der Schüler trifft mit dem Fachlehrer im **Vorfeld der GFS** eine Vereinbarung über Thema, Form und Umfang der GFS. Wenn ein Lehrer die GFS nicht annehmen kann, muss sich die Schülerin / der Schüler einen anderen Lehrer und/oder ein anderes Thema suchen.

Das **Thema** sollte für alle Schüler von Interesse sein, den Unterricht voranbringen und an einem passenden Zeitpunkt in das Schuljahr integriert sein.

Die **Form** der GFS ist bevorzugt eine **Präsentation** mit mindestens einem visuellen Medium (Tafel, Tageslichtprojektor, Pinwand, Flipchart, Powerpoint etc.)

Es sind unter Umständen auch „**offene Formen**“ als GFS möglich, jedoch noch nicht in den Klassenstufen 7 und 8. In jedem Fall muss mit dem Fachlehrer bereits im Vorfeld besprochen werden, ob und wie eine solche Form der GFS möglich ist.

### **Beispiele:**

- Gestaltung, Durchführung und Vorstellung eines Projektes (z.B. Umfrage)
- Durchführung einer Veranstaltung (z.B. Debatte, Talkshow)
- Künstlerische Ausgestaltung eines Themas (z.B. Ausgestaltung einer Szene, Produktion eines Hörspiels)
- Herstellung eines Produktes (z.B. Klassenzeitung, Wandplakat, Videofilm)

Eine **ausschließlich schriftliche Arbeit** wird **nicht akzeptiert**.

### **Zeitraumen**

Der Zeitrahmen wird in einem Vorgespräch zwischen Lehrer und Schüler festgelegt. Eine Präsentation soll mindestens 10 Minuten ausfüllen und in der Regel nicht länger als 30 Minuten dauern.

### **In der Regel gilt:**

Klasse 7 und 8: 15 bis 20 Minuten  
Klasse 9 und 10: 20 bis 30 Minuten  
Klasse 11 und 12: 30 Minuten

Der vereinbarte Zeitrahmen muss eingehalten werden.

Im Anschluss werden Nachfragen und weiterführende Fragen von Schüler/innen und der Lehrkraft gestellt.

### **Schriftliche Ausarbeitung**

Auch bei einer mündlichen Präsentation muss eine schriftliche Ausarbeitung abgegeben werden. Dabei werden die Ansprüche an eine Arbeit in der 7. Klasse natürlich anders gestellt als an eine Arbeit in der Mittel- und Oberstufe. Der Umfang ist themenabhängig und wird zusammen mit dem Fachlehrer festgelegt.

### **Richtwerte für den Umfang sind:**

Klasse 7 und 8: 1 bis 2 Seiten  
Klasse 9 und 10: 3 bis 5 Seiten  
Klasse 11 und 12: 5 bis 10 Seiten

### Beispiele:

- Handout für die Mitschüler (inhaltliche Gliederung mit zentralen Kurzinformationen zu den einzelnen Abschnitten)
- Schriftliche Zusammenfassung des Vortrags für den Fachlehrer mit Erklärung über die Selbstständigkeit und Liste der verwendeten Literatur/Webseiten (vgl. u.)

Die gesamte Arbeit wird in einer Mappe oder in einem Klemmhefter mit Deckblatt (Fach u. Titel der GFS, Name des Schülers) abgegeben, so dass sie auch äußerlich einen guten Eindruck macht.

### **Ablauf**

1. Siehe aktueller Terminplan des Schuljahres: Festlegung des Themas zusammen mit dem Fachlehrer
2. Individuell Festlegung des genauen Termins
3. ca. 2 Wochen vor der GFS: Abgabe der Gliederung und kurze Besprechung des geplanten Ablaufs
4. ca. 1 Woche vor der GFS (spätestens am Vortag): Abgabe des Handouts
5. 1 bis 2 Wochen nach der GFS: Abgabe der Ausarbeitung. Danach Bewertungsgespräch mit dem Fachlehrer

### **Bewertung**

Grundsätzlich gilt: Der Fachlehrer regelt bei jeder GFS die Notenfindung und erläutert sie dem Schüler.

Als Richtwert wird empfohlen: **Inhalt : Form = 60 : 40.**

#### **Kriterien für die Bewertung des Inhalts:**

- Inhaltlich klare Leitfrage
- Sinnvolle und erreichbare Ziele
- Sachliche und fachliche Richtigkeit, einschließlich korrekter Verwendung der Fachsprache
- Klare und verständliche Gliederung
- Reduktion auf das Wesentliche
- Angemessenes Niveau für die Klasse
- Gute Sachkenntnis über den Vortrag hinaus
- Sichere Beantwortung von Verständnisfragen und weiterführenden Fragen
- Eine erkennbare inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema und eine persönliche Stellungnahme zur Leitfrage

#### **Kriterien für die Bewertung der Form:**

##### Visualisierung / Medien:

- Angemessene Auswahl
- Qualität der Visualisierung
- Veranschaulichung des Wesentlichen
- Kompetenter Umgang mit den Medien
- Flüssige Einbeziehung der Medien/des Visualisierten in den Vortrag

##### Vortrag:

- Verständlichkeit
- Sicheres Auftreten
- Kontakt zum Publikum durch Blickkontakt, Gestik und lebendige Sprechweise
- Aktives Einbeziehen der Zuhörer

**Die Bewertungskriterien der „offenen Formen“ legt der Fachlehrer fest.**

**Plagiatsvermeidung:  
Selbständigkeit/  
Quellen**

- Die Ergebnisse müssen auf jeden Fall selbstständig erarbeitet und in eigenen Worten formuliert werden.
- Alle Quellen und Hilfsmittel müssen im Literaturverzeichnis angegeben werden.
- Die Herkunft aller Zitate muss im Text per Fußnote belegt werden.
- Bei der Vorbereitung müssen mindestens zwei gedruckte Sach-/Fachbücher verwendet werden!
- Gedruckte Literatur ist Internetquellen vorzuziehen.
- Der schriftlichen Ausarbeitung muss eine Erklärung über die Selbstständigkeit beigefügt werden. Diese lautet:

*„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende GFS selbstständig und allein angefertigt habe. Jedes verwendete Hilfsmittel (Quellen, Fachliteratur, Abbildungen und sonstige Materialien) habe ich im Quellen-/Literaturverzeichnis angegeben. Wörtliche Zitate und sinngemäße Entlehnungen habe ich an der jeweiligen Textstelle durch Fußnote kenntlich gemacht.“*

Es folgen Datum und Unterschrift.

Wie man korrekt belegt und zitiert, wird im „Anhang zu Zitaten und Belegen in der GFS“ erklärt.